



Antrag

der Abgeordneten **Horst Arnold, Florian von Brunn, Ruth Müller, Herbert Woerlein, Harry Scheuenstuhl, Klaus Adelt, Dr. Linus Förster, Susann Biedefeld, Diana Stachowitz SPD**

Transparenz beim Kauf von Fleisch – Verbraucherinnen und Verbraucher haben das Recht auf Informationen zur Haltungsform

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, sich auf Bundes- und EU-Ebene beim Kauf von Frischfleisch für eine Kennzeichnungsregelung der Haltungsbedingungen der Tiere einzusetzen.

Darüber hinaus soll geprüft werden, inwieweit diese Kennzeichnungsregelung auch für den Bereich der verarbeiteten Produkte als sinnvoll erachtet wird.

Begründung:

Jeder siebte Arbeitsplatz in Bayern hängt von der Land- und Forstwirtschaft ab. Insbesondere in den ländlichen Räumen ist die bayerische Agrarwirtschaft mit den vor- und nachgelagerten Bereichen ein Garant für die Wertschöpfung und den Erhalt von Arbeitsplätzen.

Die aktuellen Krisen am Fleisch- und Milchmarkt zeigen jedoch klar, dass die Produktion von anonymen, austauschbaren Produkten ein hohes wirtschaftliches Risiko für unsere Familienbetriebe birgt. Um die bäuerlichen Strukturen in Bayern zu erhalten, bedarf es erheblicher Anstrengungen im Bereich der Vermarktung und der Kennzeichnung der Lebensmittel.

Viele Verbraucherinnen und Verbraucher sind bereit, bessere Haltungsformen, die über die gesetzlichen Vorgaben hinausgehen, entsprechend zu honorieren. Hierzu müssen die Konsumenten beim Kauf von Frischfleisch jedoch transparent über die Haltungsbedingungen informiert werden, um mittels ihres Kaufverhaltens das freiwillige Tierwohl zu fördern.

Die Eierkennzeichnung hat sich bewährt, die Haltungsbedingungen haben sich durch das Verbraucherverhalten grundlegend verändert. Dieses Erfolgsmodell könnte als Blaupause für die Kennzeichnung von Frischfleisch und – in einem zweiten Schritt – auch für die verarbeiteten Produkte dienen.